

Metallen als Kupffer / Eisen oder Zinn dabey seyn / so färbet sich auch das Vitrum davon / vnd wird grün / roth / schwarz vnd weiß / nach dem deß Metalls viel oder wenig darben gewesen. So aber solches geschicht auff einer Capellen / die von lucker Aschen gemacht ist / so findet die Schlacken oder Glett poros, darinn sie gehet / so lang biß alles Bley eingangen / welches dasselbe nicht gethan hätte / sondern wol darauff were stehen blieben / wann es nit zu Glett worden were. Ist also das Abreiben nichts anders / als ein Verwandlung deß Bleys mit seinem unvollkommenen Zusatz in ein Schlacken / welche in die Capellen gehet / vnd das Silber vnd Gold / welches zu keiner Schlacken / wegen seiner reinen Natur / hat werden können / sauber vnd fein zurück bleibt.

Dieser Unterricht möchte manchem unnötig zu seyn vorkommen / weiln das Abreiben allberent vberall gemein vnd bekandt ist ; der soll wissen / daß er nicht unnötig / sondern sehr nöthig ist zu wissen : Dann der mehrertheil die mit Abreiben vmbgehen / nicht wissen wie es hergehe mit dem Abreiben / sondern vermeynen das Bley lauffe also corporalisch mit dem Kupffer vnd andern Zusatz in die Capellen / weiln es sich wieder corporalisch darauß schmelzen läßt / vnd nicht in einer Glettgestalt außkompt : Es ist zwahr auch nicht nöthig solchen Leuthen viel Unterricht davon zu thun / weiln sie solchen zu ihrem Werck nicht von nöthen haben / sondern nur ihr Arbeit ohne Nachdencken hinweg